

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 261.

Mittwoch den 7. November

1877.

Bekanntmachung.

Dienstag den 13. d. Mts. Vormittags 9 Uhr will Herr Zimmermeister Heinrich Weil von hier, als Vormund der Frau Carl Wilhelm Weber Wittwe dahier, in deren Wohnung Webergasse 41 verschiedene Haus- und Küchen-Geräthschaften, Bettwerk, Weißzeug etc gegen baare Zahlung versteigern lassen.

Wiesbaden, 5. November 1877.
14059

J. A.:
Sdhz. Bürgerm.-Secrctär.

Heute

Vormittags 9½ Uhr anfangend im Auktionslokale Friedrichstraße No. 6 Versteigerung von
ca. 500 Flaschen Wein

(Rüdesheimer und Gelsenheimer). Reinheit garantiert.
Der Auktionator:

F. Müller.

887

Heute

Nachmittag von 2 Uhr an Versteigerung von
Bordeaux, Liqueuren, Cognac etc.

im Auktionslokale 6 Friedrichstraße 6.

Der Auktionator:
Ferd. Müller.

387

Bett-Vorlagen

von 2 Mark 25 Pfg. anfangend,

Sopha-Vorlagen

von 7 Mark anfangend,

bis zu den feinsten Qualitäten in einer grossartigen Auswahl empfiehlt

Bernh. Jonas,

Langgasse 25.

18618

Bürstenwaaren aller Art,

sowie Schwämme, Cocosmatten, Waschlleder, Frisier- und Staubkämme u. s. w. empfiehlt zu billigen Preisen

F. C. Müller, Bürstenfabrikant,
Goldgasse 2, Ecke der Mühlgasse.

13415

Heute seidene Regenschirme à 6½ Mf., feine Köperseidene à 8 Mf.

Namensplättchen darauf gratis. Kleine Reparaturen gratis.

Deutsche Schirm-Manufactur,
10 Langgasse 10. 14046

Heute Mittwoch

Vormittags von 9½ bis 1 Uhr:

Versteigerung von 100 seidenen Herren- und Damenschirmen, sowie 200 Paar Herren-, Damen- und Kinderstiefeln,

Nachmittags 2 Uhr:

Versteigerung von 100 eleganten Damenmänteln im Saale des Pariser Hofes, Spiegelgasse.

Die Waaren sind solid gearbeitet und neuester Façon und werden um jedes annehmbare Gebot zugeschlagen.

Die Auktionatoren:

Marx & Reinemer.

402

Wiesbadener Männer-Gesangverein.

Samstag den 10. November:

I. Concert

mit darauffolgendem **Balle**
in den Sälen des „Casino's“ (Friedrichstraße 16).

84

Der Vorstand.

Bringe mein Lager mit in- & ausländischen
Weinen in empfehlende Erinnerung.

Franz Schäfer,
Friedrichstraße 5b (de Laspée'sche Häuser),
früher Eisenbahn-Hotel.
12731

Nicht zu übersehen! Besonders für Badegäste!
Süß- und Mineralwasser-Bäder liefern **P. Kunz,**
Kreuzgasse 2a, und **Grünthaler,** Frankensstraße 16. Dieselben
übernehmen auch Nachtwachen u. kalte Abreibungen. 13569

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 9. November Abends 8 Uhr:

Extra-Symphonie-Concert des städtischen Cur-Orchesters

unter Mitwirkung
des Fräuleins **Cecilia Gaul** aus Stuttgart (Piano)
und unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

Numerirter Platz: 1 Mark.

Abonnements- und Curtaxkarten sind bei dem Besuche der Symphonie-Concerte ohne Ausnahme vorzuzeigen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

Curhaus zu Wiesbaden.

Montag den 12. November Abends 8 Uhr:

Concert

des
Renner'schen Madrigal-Quartetts aus Regensburg

bestehend aus

den Damen Fräulein **Charlotte Dirr**, Fräulein **Cäcile Glöckler** und den Herren **Georg Maier** und **Joseph Renner**, unter Mitwirkung des städtischen Cur-Orchesters, letzteres unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

PROGRAMM.

- 1) Ouverture zu »Jdomenes« von Mozart. Städt. Cur-Orchester.
- 2) „Ich far' dahin, wann es muss sein“, Minnelied aus der Zeit der Minnesinger (um 1380) für Bass mit Harfenbegleitung. Modus jonius. Städt. Cur-Orchester.
- 3) „Der wald hat sich entlaubt“. Aus der Zeit der Minnesinger (um 1400) für Alt, Tenor und Contratenor. Modus dorus. Renner'sches Madrigal-Quartett.
- 4) „Süsses Lieb, o komm!“ Engl. Madrigal von John Dawland (1597). Modus jonius. Renner'sches Madrigal-Quartett.
- 5) Gavotte aus der II. englischen Suite von J. S. Bach. Städt. Cur-Orchester.
- 6) „Mein ainiger Trost“. Madrigal v. Orlando di Lasso (1520—1594). Modus jonius. Renner'sches Madrigal-Quartett.
- 7) „An einem Bächlein“. Madrigal v. Hubert Waelrent (1550). Modus hypomixolydus. Städt. Cur-Orchester.
- 8) Fragment aus dem V. Concert v. Händel. Madrigal von Hans Leo Hassler aus Nürnberg (1564—1612). Modus hypodorus. Renner'sches Madrigal-Quartett.
- 9) „Jungfrau dein schön Gestalt“. Madrigal von Hans Leo Hassler aus Nürnberg (1564—1612). Modus hypodorus. Städt. Cur-Orchester.
- 10) „Insbruck, ich muss dich lassen“. Von Heinrich Isaac (1500). Modus hypodorus. Renner'sches Madrigal-Quartett.
- 11) „Nun strahlt der Mai den Herzen“. Englisch. Madrigal von Thomas Morley (1595). Modus jonius. Städt. Cur-Orchester.
- 12) Ouverture zu »Prometheus« von Beethoven. Städt. Cur-Orchester.

Eintrittspreise: I. reservirter Platz 3 Mark, II. reservirter Platz 2 Mark, nichtreservirter Platz und Gallerie — letztere nur an der Abendkasse und wenn erforderlich — 1 Mark.

Billet-Verkauf auf der städtischen Curcasse im Curhause und am Concertabend an der Casse.

Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

Wiesbadener Rastanten per Pfd. 10 Pfg. sind zu haben Röderstraße 9 und auf dem Markte. 14038

In Auftrag ist **sehr gute Butter** zu verkaufen. Für die Reinheit wird garantirt. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Näh. Kerostraße 27, Hinterhaus. 13936

Ein noch neuer **Kinderwagen** zu verk. Bahnhofstr. 12. 14035

30 tragbare, edle Obstbäume (Pyramiden) sind im Ganzen billig abzugeben Elisabethstraße 23. 14018

Eine fast neue **Salz-Chaise**, ein- und zweispännig zu fahren, ist sehr preiswürdig zu verkaufen Hellmündstraße 9, 1 St. 13867

Notizen.

Heute Mittwoch den 7. November, Vormittags 9 Uhr: Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des Maurermeisters Paul Bruno Rüdiger zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI. (S. Tgl. 215.)

Vormittags 9½ Uhr: Versteigerung von 100 seidenen Herren- und Damenschirmen, sowie 200 Paar Herren-, Damen- und Kinderstiefeln, in dem »Pariser Hof«, Spiegelgasse. (S. heut. Bl.)

Versteigerung von circa 500 Flaschen Wein, in dem Auktionslokale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von Mobilien und Oeconomie-Geräthschaften, in der Post 11 Hattersheim. (S. Tgl. 260.)

Nachmittags 2 Uhr: Versteigerung von circa 150 Flaschen Liqueuren, in dem Auktionslokale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Versteigerung von circa 100 Damenmänteln, Jacken und Kinderjacken, in Saale des »Pariser Hofes«, Spiegelgasse. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 3 Uhr: Hofrathe-Versteigerung der Erben der Friedrich Reissfelder Wittve von Viehrich, in dem dortigen Rathhause. (S. Tgl. 259.)

Wirthschafts-Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum und der Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen die **Wirthschaft** von Herrn **J. Rheinberger, Kerostraße 23**, übernommen habe. Wenn eifriges Bestreben wird es sein, die mich besuchenden Gäste durch gute **Speisen** und **Getränke** zufrieden zu stellen. 14058

Auftrag vom **P. J. Broich**.

Wirthschaft „Zur Kule“, Langgasse

1877r Diederberger Most (eigenes Gewächs) per Schoppen 24 Pfg. 14081

Louis Reinemer.

22 Römerberg 22. 14086

Von heute an anstatt 10 an **Federweissen** per Schoppen 40 Pfg.

„Zur Mainzer Bierhalle“

(früher »Teutonia«).

Heute Abend: **Reisuppe**. Von 5 Uhr an: **Frische Wurst**. **Ph. Graumann.** 14071

Frische Strammetsvögel

14061 bei **Häfner**, Markt 12.

Für Metzger und Wurstler

sind alle Sorten **frische Gang-, Mittel- und Bottdärme** nebst allen Sorten Blasen prima zu beziehen durch die Firma **A. Gregori in Frankfurt a. M.**, Metzgergasse 14. 13951

Ein **Ziehlarren**, 3 Badewannen, ein Antezestell zu einem Rollwagen, diverses Pferdegeschirr und 10 Stück Räder, à 5' lang, stehen billig zu verkaufen Marktstraße 20. 14088

Unterricht in der Italienischen Sprache

ertheilt gründlich ein Italiener. Näheres bei Herrn **W. Roth**, Kunst- und Buchhandlung. 14019

L. L. Einer eingetragenen Offerte aus A—ge 62 konnte deshalb nicht entsprochen werden, weil die Offerte erst gestern erhalten. Bitte nochmals unter denselben Buchstaben (**L. L.**) Anstehendes. 12677

Dem Gesuch, »Ein kleines Kapital von 300 Mk. gegen dreifache Sicherheit«, Tagblatt No. 258, kann entsprochen werden, wenn Adresse in der Expedition d. Bl. niedergelegt wird. 14089

Entlaufen ein **weißer Spitzhund** mit weißer Schnauze. Abzugeben gegen Belohnung in Dohheim No. 210 oder auf dem Zimmerplatz in der Wellrichstraße. 14063

Zauben entflohen.

Eine schwarze und eine bräunliche **Bagadette** entflohen.
Gegen Belohnung abzugeben Webergasse 4. 14070

Derjenige, welcher im October aus dem Hause Langgasse 11 eine **Doppelleiter** mitnahm, wird ersucht, dieselbe sofort wieder zurückzubringen, andernfalls der Polizei hierdon Anzeige gemacht werden wird. 14075

Verloren, vertauscht und gefunden:**30 Mark Belohnung!****Verloren**

ein **goldener Gravattenring** in Form eines Pferdegebisses, besetzt mit einem Diamanten, in der Wilhelmallee am 5. November Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr. Abzugeben gegen obige Belohnung beim **Portier** im „Rhein-Hotel“. 14039

Verloren am Samstag eine **Pferdedecke**. Abzugeben gegen Belohnung Kirchgasse 20. 14050

Ein **Gravattenring** mit Diamant gefunden. Abzuholen Karlstraße 28, Hinterhaus, 1 Etiege hoch. 14026

Dienst und Arbeit.**Personen, die sich anbieten:**

Eine Wäsch- u. Putzfrau sucht Beschäft. Näh. Hirschgraben 12, 3 St.
Eine unabhängige Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Kerosstraße 10, Dachlogis. 14047

Eine Frau sucht für Nachmittags Beschäft. N. Adolphsallee 15, Hth. 14028

Eine reinl. Frau sucht Monatsstelle. N. Mauerg. 13, 2 St. 14028

Ein reinliches Mädchen sucht Monatsstelle den Tag über. Näh. Karlstraße 26, Hinterhaus, 2 Treppen hoch. 14033

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Steingasse 20, 2 Etiege hoch. 14074

Eine Friseurin sucht noch einige Kunden bei billiger und reeller Bedienung. Näh. Friedrichstraße 28. 14064

Ein Mädchen, das von seiner Herrschaft empfohlen ist und bürgerlich lohen kann, sucht eine Stelle. Näh. Adolphsallee 13. 14049

Stellen wünschen für sogleich: 2 Herrschafts-Rädchen, 2 Diener, 2 Kutscher, 1 Restaurations Kellner, sowie 4 bis 6 Dienstmädchen durch **A. Elchhorn**, Faulbrunnstraße 8. 14069

Ein nettes, gut empfohlenes An dermädchen sucht auf gleich Stelle durch **Ritter**, untere Webergasse 13. 14067

Ein in Zimmerarbeit, Nähen, Bügeln und Serviren durchaus erfahrenes Mädchen sucht Stell., am liebsten nach auswärt. Näh. in der Expedition d. Bl. 14060

Hausmädchen mit guten Zeugnissen über 3jährige Stellen etc., das im Nähen und Bügeln bewandert ist und Hausarbeit versteht, sucht Stelle durch **Ritter**, untere Webergasse 13. 14067

Ein tüchtiges, starkes Mädchen mit guten, längeren Zeugnissen, im Kochen und Hausarbeit bewandert, sucht Stelle durch **Ritter**, untere Webergasse 13. 14067

Ein braves Mädchen gesetzten Alters, das die feinstbürgerliche Küche versteht, nähen und bügeln kann, sowie 3- und 5jährige Zeugnisse besitzt, wünscht Stelle als Köchin oder in einer kleinen Familie als Mädchen allein durch Frau **Birek**, H. Webergasse 5. 14084

Ein reinliches, in allen Arbeiten erfahrenes und williges Mädchen wünscht Stelle zum 1. December. Näh. Herrngartenstr. 15. 14030

Ein israelitisches, junges Mädchen sucht gegen geringen Lohn eine Stelle, auch als Kindermädchen. Näh. Exped. 14032

Ein starkes, braves Mädchen mit 3jährigem Zeugnissen, bei Marburg zu Hause, das hier noch nicht gedient hat, gut nähen, bügeln und lohen kann, wünscht Stelle als Mädchen allein, als Hausmädchen oder auch zu Kindern durch Frau **Birek**, H. Webergasse 5. 14084

Ein Mädchen, welches geläufig französisch spricht, wünscht Stelle in einem Buffet oder Laden. Näh. Goldgasse 9, Hinterh. 14024

Ein anständiges Mädchen wünscht Stelle als Köchin bei einer feinen Herrschaft; dasselbe übernimmt auch etwas Hausarbeit. Näh. Wilhelmstraße 8, 1 Etiege hoch. 14041

Ein braves Mädchen mit 4jährigen Zeugnissen, das nähen, bügeln und serviren kann, wünscht Stelle als feineres Stubenmädchen oder zu Kindern durch Frau **Birek**, kleine Webergasse 5. 14084

Ein **anständiges Mädchen**, welches gut bürgerlich lohen kann und alle Hausarbeit versteht, wünscht eine Stelle als Mädchen allein oder auch als Hausmädchen. Näheres Rheinstraße 47, eine Etiege hoch. 14080

Ein Kaufmann wünscht Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten gegen billiges Honorar. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 14051

Personen, die gesucht werden:

Ein Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen. Rost und Logis im Hause. S. Krauter, Damenkleidermacher, Spiegelgasse 6. 12408

Modes.

Eine erste oder gewandte zweite Arbeiterin nach auswärt. gesucht. Franco-Offerten besorgt die Exped. d. Bl. 14025

Gesucht ein junges Hausmädchen, welches gut serviren kann. Eintritt sofort. Näheres Sonnenbergerstraße 39, Parterre, Morgens bis 10 Uhr. 14048

Marktstraße 25 wird ein ordentliches Mädchen gesucht. 14076

Gesucht ein feineres Zimmermädchen, welches serviren und bügeln kann und etwas von der Wäsche versteht. Eintritt 18. oder 19. November. Näh. Louisestraße 2. 14021

Ein braves Dienstmädchen gleich gesucht Bahnhofstraße 12. 14035

Ein Mädchen gesucht Wellrichstraße 2. 14038

Tüchtige Abonnentensammler auf 2 gangbare Werke gesucht. 14077

Näheres Wellrichstraße 20, Parterre. 14056

Ein Hausbursche gesucht Metzgergasse 22. 14056

Zwei tüchtige Tapezierergehilfen werden gesucht von **Heilmann**, Römerberg 9. 14040

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.**Gesuche:**

In guter Geschäftslage (Webergasse oder Langgasse) wird ein geräumiger Laden zu mieten gesucht. Näh. Exped. 14037

Angebote:

Friedrichstraße 28, Hinterhaus, ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf gleich zu vermieten. 14079

Weisbergstraße 7 ist eine möblierte Mansarde mit oder ohne Rost zu vermieten. 14054

Kerosstraße 44, Bel-Etage, ein schönes, gr. Zimmer zu verm. 14086

Römerberg 27 ist ein Logis zu vermieten. 14023

Eine Mansarde mit Bett zu verm. Grabenstraße 8, 2. Stod. 14062

Zwei schön möblierte Zimmer in der Nähe des Kochbrunnens sind für 30 Mark monatlich zu vermieten. Näh. Exped. 14072

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Bahnhofstr. 12, 1 St. 14085

Möblierte Zimmer mit Pension zu verm. Schwalbacherstr. 39, 2. Etage. 14036

Ein Arbeiter erhält Rost und Logis Faulbrunnstr. 9, Hth. 14036

Reinliche Arbeiter finden Logis Kirchgasse 5, 2 Etiege hoch. 14090

(Fortsetzung in der Beilage.)

Eine gebildete Familie wünscht zu ihrem einzigen Sohne (Secundaner) einen ebenfalls gebildeten Schüler oder sonstigen Herrn in Pension zu nehmen. Lage schön und dicht bei beiden Gymnasien. Näheres Expedition. 14087

Oelgemälde-Versteigerung

im großen Saale des Grand Hotel (Schützenhof).

Kommenden Freitag den 9. November, Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 3 Uhr anfangend, sowie den folgenden Tag, sollen auf Ordre des bekannten Kunsthändlers Herrn **Adolf Langraf** sämtliche in der Ausstellung befindliche Oelgemälde (für deren Originalität garantirt wird) öffentlich gegen baare Zahlung versteigert werden.

Bei größeren Posten wird ein dreimonatlicher Credit gewährt und werden die Gemälde großer Transportkosten wegen um jedes annehmbare Gebot zugeschlagen. Die Gemälde sind bereits zur allgemeinen Ansicht bis Donnerstag den 8. November ausgestellt.

Die Auktionatoren: **Marx & Reinemer.**

402

Winter- & Regenmäntel

in grossartiger Auswahl zu billigen, festen Preisen.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

415

Mal- & Zeichenschule

von **K. Kögler,**

Schützenhofstrasse 3, 2 St. (Postgebäude).

Prospecte in den Buchhandlungen und der Musikalienhandlung von Wagner.

12227

Lebende Hummern

liefert auf gütige vorherige Bestellung billigt;

ferner empfiehlt:

Frische native Austern,
russischen Caviar,
Rhein-Lachs,
pommerische Gänsebrüste,
Strassburger Gänseleber-Pasteten,
geräucherten Aal, neue Sardinen

August Engel,

Königl. Hoflieferant.

13815

Im halbes Stück 1868r Bodenheimer reingehaltener Wein ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Abg. Exped. 14055

Um auf

bevorstehende Weihnachten

alle mit zugehörigen Bestellungen zur Anfertigung von Wäsche-Artikeln, Socken von Taschentüchern etc. gut und prompt ausführen zu können, bitte ich freundlich, solche gefälligst so zeitig als möglich machen zu wollen.

H. W. Erkel,

18645

Webergasse 4.

Weisse Gardinen

in sehr reicher Auswahl,

Filiale von **David Bonn**

in Frankfurt a. M.

empfiehlt zu festen Preisen

10230

Gustav Schupp,

Hoffmann's Privathotel, Taunusstrasse 39.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle. Näheres Webergasse 42, Hinterhaus, 3. Etage hoch. 13972
 Ein junger Mann, 25 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als Bureaudiener oder Ausläufer. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 13812
 Ein Gärtner sucht Beschäftigung. Näh. Adlersstraße 4 bei A. Westenberger. 13827
 Ein junger Mann aus Oesterreich wünscht eine Stelle als Kellner od. Diener u. kann sofort eintreten. N. Restauration Seebold. 12938
 Ein Diener, welcher das Serviren versteht, sucht eine Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 13964
 Ein tüchtiger Hausbursche sucht Stelle. Näheres Herrngartenstraße 15, Hinterhaus, 2. Stod. 12949

Conditor,

selbstständig im Backen, Garniren und als Laborator, sucht Stellung für sofort oder später. Offerten werden unter D. 63306 durch Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. M. erbeten.

Personen, die gesucht werden:

Geübte Kleidermacherinnen können dauernde Beschäftigung erhalten; auch werden daselbst Lehrlinge angenommen. Näheres Expedition. 14000
 Ein Mädchen mit guten Zeugnissen wird zum 9. November als Mädchen allein gesucht. Näh. Emserstraße 27a, Parterre. 13944
 Ein tüchtiges, zu aller Arbeit williges Mädchen wird gesucht. Behrstraße 14 im Laden. 13999
 Ein Mädchen auf gleich gesucht Ecke d. Stein- u. Röderstr. 35. 13984
 Ein Mädchen, welches das Kochen und Reinmachen versteht und etwas französisch spricht, wird gesucht Karlsruherstraße 30, 2. Etage. Man melde sich zwischen 11 und 12 Uhr. Gute Empfehlungen sind notwendig. 12950

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Für zwei Knaben im Alter von 10 Jahren, die von Ostern 1878 an das Gymnasium hier besuchen sollen, wird die Aufnahme in einer Familie gewünscht. Offerten beliebe man an die Buchhandlung von Feller & Gecks zu richten. 58

Angebote:

Adelshaidstraße 9, Hinterhaus, 1. St. h., sind 2 schön möblierte Zimmer an anständ. Herren oder Damen zu vermieten. 12170
 Bleichstraße 13, 2 Treppen hoch, bei Frau Schmittson ist ein gut möbliertes Zimmer für 18 Mk. per Monat zu verm. 13244

Zu vermieten.

Dogheimerstraße 48a ist ein Logis von 2 Zimmern, Keller und Werkstätte sofort zu vermieten. Auch kann das Logis allein abgegeben werden. Näheres im 2. Stod. 13296
 Faulbrunnenstraße 5, 2. St. h., ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 13074
 Villa Gartenstraße 4a ist zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Adolphstraße 12 bei Daniel Bedel. 10383
 Geisbergstraße 1 ist eine größere, sowie eine kleinere Wohnung auf gleich zu vermieten. 13201
 Geisbergstraße 18, Bel-Etage, sind zwei gut möblierte Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. 2000
 Herrngartenstrasse 14, die Parterre-Wohnung an ruhige Leute auf sogleich zu vermieten. 9545
 Karlsruherstraße 44, Ecke der Albrechtstraße, 1. St. h., auf den 1. December für monatlich 40 Mark ein großer Ed-Salon mit Balkon und großes Schlafzimmer, schön möbliert. 13794
 Kirchgasse 12, 2. St., vis-à-vis dem alten Nonnenhof, ein möbl. Zimmer, sowie eine heizbare Mansarde mit Bett zu verm. 13642

Kirchgasse 12, vis-à-vis dem alten Nonnenhof, ist im 3. Stod ein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 13656
 Langgasse 40 im Hinterhaus ist eine Wohnung zu vermieten. Näheres daselbst. 13722

Leberberg 1, Sonnenbergerstraße,

schön möblierte Bel-Etage und zweiter Stod, je mit Balkon, Küche und Zubehör — auf Wunsch Pension — sofort für den Winter zu vermieten. 11348

Leberberg 3 ist zum 1. April 1878 die Bel-Etage für 550 Thlr., sowie die Parterre-Etage für 450 Thlr. jährlich unmöbliert zu vermieten; jede Etage enthält 5 Zimmer nebst Zubehör. Näh. bei von Orlich, Leberberg 3, zwischen 12 und 1 Uhr. 13081
 Moritzstraße 6, 1. St. r., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 11615
 Oranienstraße 21 ein möbliertes Zimmer mit Cabinet zu vermieten. Näheres daselbst. 10957

Parckstraße 1

sind elegant möblierte Zimmer (mit oder ohne Pension) mit Stallung zu vermieten. 13552
 Rheinstraße 5 im 3. Stod sind 2—4 Zimmer möbliert oder unmöbliert zu vermieten. 11325
 Röderstraße 43 (vis-à-vis dem Deutschen Haus), 2. Etage hoch, ist ein schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 13564
 Römerberg 30 ist ein Logis auf gleich zu vermieten. 13161
 Schillerplatz 3 ist sofort eine Wohnung im Parterrestod, zu einem Laden geeignet, zu vermieten. 11319
 Sonnenbergerstraße 3 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 bis 8 Zimmern, möbliert zu vermieten. 12296
 Sonnenbergerstraße 34 sind einige hübsch möblierte, gut heizbare Zimmer, zusammen oder getrennt, mit oder ohne Pension zu vermieten. 13817

Tannusstraße 7 (Südseite)

elegant möblierte Bel-Etage von 6 Zimmern und Zubehör, ganz oder getheilt für den Winter zu vermieten. 13055

Tannusstraße 37 (Südseite),

eine Treppe hoch, sind schön möblierte Zimmer zu vermieten. 13008

Tannusstraße 45,

zweite Etage, zwei große, möblierte Zimmer zu vermieten. 12631

Wilhelmstrasse 42

ist die möblierte Bel-Etage, bestehend aus 14 Zimmern, Küche und Zubehör, Stallung, Remise, sowie einzelne Zimmer für den Winter zu vermieten. 11329

Für die Wintermonate bis zum Mai sind 5 möblierte Zimmer nebst Küche und Zubehör in einem Landhause, nahe der Trinkhalle, zu vermieten. Näheres Expedition. 13370

In dem neuerbauten **Vorschußvereinsgebäude**, Friedrichstraße 14b, ist die Bel-Etage zu vermieten. Dieselbe besteht aus 2 Salons, 8 weiteren Wohnräumen, Küche, Vorrathszimmer und Badezimmer, und es gehören dazu reichliche Keller- und Speicherräume, sowie die Mitbenutzung der Waschküche und des Trockenspeichers. 10815

Mein Laden nebst Comptoir ist per 1. Februar l. J. zu vermieten.

L. H. Reisenberg,
 Langgasse 35. 13763

Keller, geräumig und hell, ist zu vermieten Mühlgasse 2. 13814

Zwei Arbeiter erhalten Logis Webergasse 42, Hh., 2. St. 13893
Arbeiter erhält Kost und Logis Ellenbogengasse 8, Kleidergeschäft.
Friedrichstraße 8, Hinterhaus rechts, Parterre, findet ein anständiger
Herr Schlafstelle. 13966
Zwei reinliche Arbeiter können Logis erhalten Schwalbacherstraße 19
im Vorderhaus, Frontspitze. 13963

Familien-Pension verlegt von Villa Grath, Parkstraße 2,
nach Villa Leberberg 1, Sonnenbergerstraße. 11266

Villa Gartenstraße 4b,
in der Nähe des Parks und Curhauses, Wohnung
und Pension. 12367

Il bacio.

Erzählung von Friedrich Dueren.

(9. Fortsetzung und Schluß.)

Hallen fand sich schwer in seine Rolle zurück. Er hatte das Terrain recognosciren wollen und fand nun überraschend das Feld frei für die kühnsten Pläne, die sogleich in seinem Kopfe heraufwirbelten.

„Und nun spielen Sie,“ sagte Remberg, „aber nicht wieder den ewigen Juden unter den Walzern: Il bacio.“

„Das Küssen,“ entgegnete Hallen, „ist den Menschen auch noch nicht zuwider geworden und sie küssen sich doch schon seit Adam und Eva. Ueberdies spiele ich auch nur dies eine Stück.“

„Und warum, Sie merkwürdiger Mann?“ sagte der Commerzienrath.

„Ich will es Ihnen sagen, Eccellenza, Sie sind gut gegen mich gewesen. Vielleicht können Sie mir auch helfen.“

„Nun gut! Wir hören.“

„Ach, es ist keine lange Geschichte, Ew. Gnaden. Sie ist bald erzählt. Es war der Tag Mariä Verkündigung. Ich gehe die Straßen entlang mit meinem Kasten und spiele Il bacio. Ohne mir dessen bewußt zu werden, gerathe ich in eine Procession hinein; ich nehme wohl instinktmäßig die Mütze vom Kopfe, aber ich vergesse mit dem Spielen aufzuhören. Gleich fassen mich Zwei am Kragen, und ein Priester hält mir eine lange Rede, von der ich nur soviel verstanden habe, daß ich die heilige Jungfrau tödtlich beleidigt hätte und zur Strafe nur immer das selbe Stück: „Il bacio“ spielen sollte, bis sie veröhnt sei. Die Sühne aber könne nur eintreten, wenn zwölf Jungfrauen die Sünde von meiner Stirn mit ihren reinen Lippen fortgeschwemmt hätten. Ich hoffe meine Probezeit ist bald vorüber, Eccellenza. Elf Jungfrauen haben sich mir schon in Mitleid zugewendet. Aber ich habe auch fünf Jahre darum wandern müssen.“

„Nun, ich will Ihnen viel Glück wünschen. Machen Sie bald das Duzend voll!“ erwiderte Remberg. „Wenn Sie nichts weiter spielen dürfen, so müssen wir Sie schon ziehen lassen.“

Er wollte ihm ein Geldstück reichen.

Der Spielmann schüttelte das Haupt.

„Geld kann mich nicht glücklich machen, Eccellenza. Sie sind so gütig und haben eine so engelsgute Tochter,“ — er küßte ihr die Hand: — „Wenn ich um Etwas bitten dürfte, so —“

„So soll meine Tochter auch einen Kuß beisteuern?“ fiel der Commerzienrath ein und lachte.

„Betrühtes Volk, diese Italiener,“ wandte er sich in deutscher Sprache zu Helene, „aber der Mann und seine Geschichte amüßet mich.“

Nicht wahr, begann der Spielmann wieder zu bitten, „Eccellenza schenken mir ein halbes Jahr meines Lebens. Ew. Gnaden Tochter werden so gütig sein. Die heilige Jungfrau wird es Ihnen vergelten.“

„Sie sind närrisch!“

„Nur noch ein nachsichtiger Engel darf zu mir herniedersteigen und ich bin erlöst.“

„Was sagst Du zu diesem feurigen Verehrer, Helene?“ sagte der Vater wieder in deutscher Sprache. „Wollen wir dem armen Burschen nicht den Willen thun?“

„Papa!“

„Er dauert mich mit seinem fanatischen Aberglauben. Diese Leute

führen die Gebote der Kirche und des Reichthums mit einer Strenge aus, die wir nicht kennen.“

„Wir sind allerdings im Wunderlande,“ entgegnete Helene. „Und man sollte sich über nichts hier wundern.“

„Es kostet ja nicht den Kraken,“ rebete Remberg wieder zu. „Wir haben noch kein Abenteuer in Italien erlebt, und dies wäre ein ganz häßliches, einen Menschen auf diese eigenthümliche Art glücklich zu machen.“

„Wenn Du es denn so gerne willst, Papa, und da wir in Italien sind, so mag es geschehen.“

Sie ging auf den Spielmann zu und küßte ihn auf die Stirn. Gleich darauf aber sanken sich die Beiden überwältigt in die Arme.

„Arthur!“

„Helene!“

Der Commerzienrath stand mit offenem Munde. Er war über diesen plötzlichen Ausbruch nicht weniger überrascht als über den ersten, welcher damals die Trennung herbeigeführt hatte. Er sah aber sogleich, daß er diesmal der geschlagene sei, denn seine Tochter war auch besiegt und stand auf der anderen Seite.

„Herr von Remberg,“ begann Arthur Hallen, der Helene nicht aus seinen Armen ließ, „ich bethenere Ihnen, daß ich nicht in der Absicht hierherkam, so gewaltsam wie damals den Preis an mich zu reißen. Da zeigte mir die Laune des Zufalls, daß ich noch nicht vergessen sei. Deshalb erfand ich die Geschichte, um eine Versöhnung herbeizuführen. Seien Sie mir darum nicht böse! Der geraubte Kuß, der als Rainszeichen an mir haftete, ist nun zurückgegeben, und ich kann nun frei und ohne Schen um die Hand Ihrer Tochter bitten!“

„Und ich um die seine!“ schloß sich Helene an. „Liebe kann nicht vergeßen, aber sie kann vergeben. Sie überdauert Alles in der Zeit. Deinen Segen, Vater!“

„Es bleibt mir wohl nichts anderes übrig,“ entgegnete der Commerzienrath. „Ich bin auch noch so überrascht, daß ich gar nicht weiß, wo ich anfangen soll, mich zu wundern. Ich verstehe nur nicht, warum Ihre Eäre Liebesgeschichten immer so apart und nicht wie andere verständige Menschen abmacht. Das liegt aber wohl in der Künstlernatur.“

„Es wird die letzte Scene sein, Papa, die wir aufführen werden!“

„Werden wir uns nie eine Scene machen?“ fragte Hallen lachend seine glückliche Braut. —

Es war wieder ein Jahr der unersättlichen Zeit zum Opfer gefallen. Arthur Hallen und seine junge Frau wohnten in Berlin, häufig besucht von Ihrem Vater, der in A. . . . wahrscheinlich nicht mehr lange aushalten und bald nach der Residenz übersiedeln wird. Mit der Hochzeit wurden zwar seine Lieblingspläne begraben, aber er gab sie gern in Kauf für seine blühende Tochter, die nun den alten Frohsinn wiedergefunden hatte.

Einen Ehrenplatz im neuen Haushalt hatte der Leierkasten, der — wie der Vater sagte — sie zusammengedrückt hatte; er stand immer auf „Il bacio“, wie etwa der Barometer auf „Schön Wetter“. Er zeigte aber ebenso richtig an, wie jener, denn das Küssen hörte im neuen Haushalt nicht auf.

Ein nicht seltener Gast war auch Herr von Liga, an den sich nun auch Hallen mit herzlicher Freundschaft angeschlossen. Liga war eine eigenthümliche resignirte Natur. Er gab weitere Heirathsgedanken ganz auf und begnügte sich mit der Freundschaft des jungen Paares, ohne die Eifersucht des Gatten zu erregen. Viele behaupteten von ihm, der Mensch müsse Fischblut haben. Und dennoch hatte er ein warm empfindendes Herz. Er vermachte bei seinem Tode dem ältesten Sohne Helenens einen ansehnlichen Theil seines Vermögens.

In A. . . . hätte man für's Leben gern das interessante junge Paar gesehen. Sie waren aber schlecht genug, sich nicht mehr in der Stadt zu zeigen.

Körber's warfen unermüdlich die Angelruthe in den großen Teich. Einmal schien es wirklich, als hätte ein Goldfisch angebissen. Als sie die Angel hoben, war es ein Frosch.

Der Zeiger der Uhr machte nach wie vor seine Runde in A. . . . wie in Berlin. Einst wird er still stehen und mit dem Küssen wird es ein Ende haben. Aber das alte Stück „Il bacio“ wird weiter klingen durch die späteren Zeiten und den Jungen erzählen von den Leiden und Freuden der Alten. —

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf den §. 24 der Baupolizei-Verordnung vom 30. December 1873 wird hiermit in Erinnerung gebracht, daß mit Ausnahme von geringfügigen, sowie solchen Maurerarbeiten, welche in inneren vor Frost geschützten Räumen vorgenommen werden, in den Monaten **December, Januar und Februar Maurerarbeiten ohne polizeiliche Genehmigung** zur Ausführung gelangen dürfen.

Desgleichen sind in den Monaten **November bis einschließlich März** Verputzarbeiten nur mit polizeilicher Genehmigung gestattet. Die Königl. Polizei-Direction. Wiesbaden, 3. November 1877. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 8. November Nachmittags 4 Uhr werden folgende städtische Grundstücke:

- 1 M. 40 Rth. — Sch. Ader im „Hainer“ 5r Gewann zwischen dem Weg und August Romberger (seither als städtische Baumschule benutzt und mit einer Einfriedigung versehen).
 - 1 M. 36 Rth. 85 Sch. belegen am „Weihertweg“ (früher städtische Kiesgrube)
- an Ort und Stelle auf mehrere Jahre öffentlich verpachtet. Wiesbaden, 2. November 1877. Z. A.:
H. H. Bürgermeister-Secretär.

Curhaus zu Wiesbaden.

Vorlesungen außer Abonnement.

Mittwoch den 7. und Donnerstag den 8. November Abends 6 Uhr:
II. u. III. Vortrag über Spectral-Analyse,

gehalten von

Herrn **Dr. Baeblich** aus Berlin,

mit Experimenten, bei welchen elektrisches Licht benutzt wird.

PROGRAMM.

2. Vortrag: Mittwoch den 7. November.

Inhalt: Körperfarben. Farbenblindheit. Apparat zur Erkennung derselben. Absorption in Flüssigkeiten. Erkennung gesunden und vergifteten Blutes. Erkennung reiner und gefälschter Weine. Spectra der schweren Metalle. Umkehrung der hellen Natriumlinie. Fraunhofer'sche Linien.

3. Vortrag: Donnerstag den 8. November.

Inhalt: Chemie der Gestirne. Die Sonne. Chemische und physische Beschaffenheit derselben. Corona. Protuberanzen. Sonnenflecke. Sonnenfackeln. Der Mond und die Planeten. Kometen. Sternspectra. Farbe der Sterne. Doppelsterne. Veränderliche Sterne. Neue Sterne. Nebelflecken. Bewegung der Sonne und der Gestirne im Weltraum.

(Mit objectiven Darstellungen.)

Eintrittspreis: Reservirter Platz für einen Vortrag **2 Mk.**, nichtreservirter Platz für einen Vortrag **1 Mk. 50 Pfg.**, Schülerbillets für einen Vortrag **50 Pfg.**

Billet-Verkauf auf der städtischen Curcasse.

Diese Vorträge haben zu dem Cyclus der acht öffentlichen Vorlesungen keinen Bezug.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Wir warnen hiermit Jedermann, unserem Sohne **Christian Kühn**, welcher sich ohne unseren Willen aus dem Hause entfernt hat, irgend Etwas zu leihen oder zu borgen, indem wir für Nichts haften. **Friedrich Kühn.**

13965

Anna Kühn, geb. Müller.

Gummi- und andere Schuhe werden reparirt von
12497 **F. Fischer**, Kirchgaß 20, Ecke der Hochstraße.

Rörbe und Stühle werden geflochten, reparirt und lackirt bei
N. Schröder, Webergaß 43. 13012

Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag den 8. November, Vormittags 10 Uhr anfangend, findet im „**Römersaale**“, Dohheimerstraße 9, die bereits von uns annoncirte Versteigerung von **neuen Kochherden** verschiedener Größe statt. Dieselben sind neuester Construction, gut und solid gearbeitet und wird für deren Güte Garantie geleistet.

Die Auctionatoren:

Marx & Reinemer.

408

Bekanntmachung.

Möblien-Versteigerung.

Kommenden Freitag den 9. November, Vormittags 9¹/₂ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Auctionssaale **Friedrichstraße 6** Möblien, als:

Sopha's mit und ohne Stühle, 1 nußbaum. Secretär, Kommoden, Console, ein- und zweithürige nußbaumene und tannene Kleiderschränke, ovale und viereckige nußbaumene und tannen-lackirte Tische, Rohr-, Stroh- und Bolsterstühle, Wasch- und Nachttische, Bettstellen mit Sprungrahmen, Koffhaar- und Seegras-Matratzen, Deckbetten und Kissen, Spiegel und Bilder, Küchenschränke u. Tische, 1 Petroleumherd, Glas-, Porzellan-, Haus- und Küchengeräthe u. s. w. u. s. w.,

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Der Auctionator:

Ferd. Müller.

387

„Hôtel Dasch“

in Wiesbaden.

Hiermit beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß mir von der Firma **E. Meyer** in Mainz die **Führung der Wirthschaft** im „**Hôtel Dasch**“ übertragen wurde und empfehle mich hiermit bestens.

Restauration à la carte während der ganzen Tageszeit,
Diners à part zu jeder Zeit,

einzelne Platten, sowie **ganze Diners und Soupers** mit vollständigem Service aus dem Hause.

13927

J. Pricken.

Guter Tischwein

per Liter **40 Pfg.**, in Gebinden von 20 Liter an frei in's Haus geliefert.
Georg Saurmann, Weinhandlung,
12177 **Adlerstraße 51.**

Schöne Raftanien per Pfd. 15 Pfg. zu haben **Römerberg 85.**

Die Tapissier-Manufactur

von
Quirin Brück,

18 Webergasse 18,

verkauft auch in diesem wie in den früheren Jahren von jetzt bis
Weihnachten ihr bedeutendes Lager der
neuesten und elegantesten (keine zurückgesetzten) Tuch-,
Stramin-, vorgezeichneten u. angefangenen Weißtuchereien,
Point-lace-, Leinen- und Lüll-Arbeiten
eigenen Fabrikats zu wirklichen Engros-Preisen,
als:

Gestickte Pantoffeln (Kreuzstich) von 2 Mark an, **Sopha-**
kissen von 1 Mark 75 Pf. an, sowie das Neueste in handgestrickten
Damentüchern und **acht japanischen Artikeln**. Eine
Partie älterer Artikel zur Hälfte des Preises. 12



**Wiener Haarzopf- und
Chignon-Fabrik,
Goldgasse No. 21
(Maderhöhle).**



Durch billige Einkäufe bin ich in den Stand gesetzt, **Zöpfe** zu
außergewöhnlich billigen Preisen zu verkaufen.

Zöpfe per Stück:

60 — 70 — 80 — 90 — 100 Centimeter lang,
2 u. 4, 5—6, 7—9, 9—12, 12—24 Mark.

Imitationszöpfe per Stück:

60 — 70 — 80 — 90 — 100 Centimeter lang,
1,50, 2, 2,50, 3 und 4 Mark.

Stecklocken per Stück 40, 50 und 60 Pf.

Die Zöpfe sind **gut** und **dauerhaft** gearbeitet und nur aus
gutem Menschenhaar ohne jede Beimischung, wofür ich
Garantie leiste. — **Zöpfe** von ausgefallenen Haaren werden für
1 Mark angefertigt. 13286

P. Kniesel's Haar-Tinktur,

von den renommirtesten Aerzten (man lese die **Outachten**)
auf das Wärmste empfohlen, anerkannt bestes, **wo nicht einziges**
wirklich reelles Mittel, das Ausfallen der Haare zu ver-
hindern und wie viele, selbst polizeilich beglaubigte Fälle bezeugen,
selbst langjährige Kahlheit zu beseitigen. Alles Nähere in der Ge-
brauchsanweisung. — Der Verkauf ist in Flaschen zu 1, 2 und
3 Mark in **Wiesbaden** nur bei
335

Apotheker Dr. Gude, Kirchgasse 6.

Privat-Leihanstalt resp. Rückkaufs-Geschäft

von **Wilhelm Münz**

leiht **Geld** auf Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücke und Werkzeug,
13 Metzgergasse 13. 10782

Verkauf.

Hochkätte 12 sind 18 hochfeine **Pfeiler- und Oval-**
Spiegel, eine feine, geschnitzte **Mahagoni-Garnitur** mit **Sopha**,
8 Stühlen und 8 Sesseln, sowie verschiedene **Rastmöbel**
billig zu verkaufen. **H. Martini.** 225

Sofort gesucht.

Ein junger Wittwer (Geschäftsmann) sucht eine Lebensgefährtin
ohne Rücksicht auf Alter mit etwas Baarvermögen bis zu 300 M.
Gef. Offerten unter **L. L.** beliebe man unter Zusicherung strengster
Diskretion in der Expedition d. Bl. abzugeben. 13851

Salbstückfasser, neue und alte, sind billigst zu haben bei
Ohlenmacher, Rüfer, Helenenstrasse 12. 12532

Gregorianische Methode

(6 Sprachen) Bahnhofstrasse 12, eine Treppe hoch. 13802

Um in kurzer Zeit **französisch** sprechen zu lernen, wird billig
Unterricht erteilt. Näh. Helenenstrasse 18 im 1. Stock. 13903



Derlunge Gratulation der lieben

Frau C..... G....., G-e 9,

zu ihrem heutigen 26. Geburtstag.

K. G. C. G. E. G. L. G. K. G.

12345

K. G. M. G. G. G. F. G.

Immobilien, Kapitalien &c.

Haus in guter Lage, vorthellhaft zum Vermietten,
händler zu verkaufen, auf Wunsch mit Mobilar. Zuschriften unter
W. O. 71 in der Exped. d. Bl. erbeten. 14007

Ein kleines Landhaus in schönster und gesunder Lage
ist preiswürdig zu verkaufen oder auch zu vermietten. Näheres in
der Expedition d. Bl. 11322

Rehrere solid gebaute Villen, hier und im
Rheingau, mit und ohne Möbel sind zu verkaufen
oder zu vermietten durch Christian Krell,
Nerothal 17. 9552

Eine elegante herrschaftliche Villa, unmittelbar am Gar-
hause, ist zu verkaufen oder zu vermietten. Näh. Exped. 11323

Ein kleines Landhaus

ist zu verkaufen **Karkasse 7b.** 11325

Ein solid gebautes Landhaus in der Elisabethenstrasse, sowie
in der Sonnenbergerstrasse wegzugshalber zu mäßigem Preise zu
verkaufen. Näheres bei **Jos. Imand, Weilsstrasse 2.** 154

Verschiedene kleine Aeder, in der Sonnenberger Gemarkung
gelegen, sind zu verkaufen. Näheres Expedition. 14052

Capital gesucht.

Auf zwei neuerbaute rentable Wohnhäuser in besser Lage wird
als 1. Hypothek ein **Capital von 100,000 Mark** (doppelter
Unterpfand) zu **leihen** gesucht. Gef. Offerten unter **H.**
B. 14 in der Expedition d. Bl. erbeten. 13883

56,000 Mark zu 5 pSt. auf ein Haus gegen erste Hypothek,
selbstgerichtlich 60,000 Mark taxirt, zu Ende December l. J.
ohne Makler gesucht. Näh. Exped. 13071

Solide Nachhypotheken und Kaufpreise

werden zu übernehmen gesucht. Näh. Exped. 13566

18,000 Mark sind auf gute, hypothekarische Sicherheit am
7. December a. c. auszuleihen. Offerten unter Chiffre **B. H.**
nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 13607

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine perfekte **Aleidermacherin** sucht noch Kunden. Näh.
Michelsberg 12 im Dinkerhaus. 13561

Eine reinliche Frau sucht Monatsstelle, am liebsten bei Fremden.
Näheres **Gemeindebadgässchen 8.** 13993

Eine reinliche Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen.
Näheres **Nerostrasse 35.** 13992

Ein junges, gebildetes Mädchen sucht Stelle zur Etlage der
Hausfrau; dasselbe würde auch die Beaufsichtigung größerer Kinder
übernehmen. Näh. **Welschstrasse 15, Parterre.** 13942

Ein Mädchen, welches schon etwas Kochen kann, wünscht dasselbe
in einem Hotel gründlich gegen Vergütung zu erlernen. Näheres
Adelheidsstrasse 32, 2 Stiegen hoch. 14014

Namen, Monogramme und ganze Ausstattungen
werden billig und schön gearbeitet **Wellstrichstraße 37, 2. Etage links.**

Rheinischer Trauben-Brust-Honig,

durch viele Tausend Anerkennungen und Atteste ausgezeichnet.

Allen Familien zur geneigten Beachtung empfohlen.

An die Fabrik des „Rheinischen Trauben-Brust-Honigs“ Herrn W. S. Zickenheimer in Mainz.
Schloß-Billigheim (Amt Mosbach in Baden), im Juli 1875.

Ein Wohlgeboren kann ich nur bezeugen, daß wohl kein Mittel geeigneter sein dürfte, schneller und sicherer bei Kindern wie Erwachsenen hartnäckige Husten und sonst anhaltende Heiserkeit beseitigen und verschwinden zu machen, als der von Ihrer Fabrik bezogene **Trauben-Brust-Honig**. — Er hat die trefflichsten Dienste geleistet und werden wir in ähnlichen vor-

Es zeichnet ergebenst Graf zu Leiningen-Billigheim.

Trauben-Brust-Honig, allein ächt,

wenn jede Flasche auf dem Kapselverschluß nebenstehenden Fabrikstempel trägt. — Zu beziehen in 1/2 Flaschen (grüne Kapseln) à 6 M., 1/4 Fl. (Gold) à 3 M., 1/4 Fl. (roth) à 1 1/2 M., 1/8 Fl. (Silber) à 1 M. mit Gebr.-Anw. gegen Nachnahme **direct von der Fabrik**, sowie von Herrn Dr. W. Strauß, Mohren-

Apotheke in Mainz, ferner in Wiesbaden bei **A. Schirg**, Königl. Hoflieferant, Schillerplatz 2; **F. A. Müller**, Delikatessen-Handlung, Wellstr. 13, und **Jung & Schirg**, Modewaaren-Handlung, H. Burgstr. 10; in Biebrich bei Hoflieferant **Braun**; in Castell bei **Wwe. Bied** und Apotheker **Ed. Leist**; in Oestrich bei Apotheker **Prizihoda**, sowie auch gegen Nachnahme bei dem Fabrikanten **W. H. Zickenheimer** in Mainz.

Ohne obigen Fabrikstempel ist keine Flasche ächt.

Probüren mit vielen Attesten gratis in allen Depots.



Nach Vorschrift des Universitäts-Professors **Dr. Harless**, Geheim. Hofrath in Bonn, gefertigte

Stoffwerck'sche Brust-Bonbons

seit 40 Jahren bewährt, vorrätig in versiegelten Packeten à 50 Pfg. in Wiesbaden bei **Ferd. Alexi, C. Baeppler, Franz Blank, E. Böhm, Georg Bücher jun., A. Cratz, Fr. Marie Eisels, Aug. Engel, H. J. Viehoever, J. Gottschalk, H. Hanstein, W. Jung, J. C. Keiper, A. H. Linnenkohl, Gg. Mades, Ferd. Mann, Droz., Conditor L. F. Mitteldorf, F. A. Müller, W. Müller, Ph. Nagel, Ph. Reuscher, Chr. Ritzel Wwe., Conditor C. Rücker, Amtsapotheker C. Schellenberg, Hof-Lieferant A. Schirg, A. Schirmer, Fr. Strasburger, H. Wald, H. Wenz und Fr. Marg. Wolff.**

240a

30 Friedrichstraße 30, Parterre, Geld auf Gold, Silber, Uhren, Weingut, Möbel etc.

14057

Ofenleher und Bucher **Jacob** wohnt Friedrichstraße 32.

14073

Gesucht ein billiges, gut erhaltenes, ganz leichtes **Chaischen**. Offerten Moritzstraße 4, eine Treppe hoch, abzugeben.

14022

Eine neue goldene Sovonett-Uhr, neue, lange, schwerpolierte Herrn-Uhrkette und 1 Brillant-Ring sind zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

14017

Ein **Glasbraut** mit Schubladen, in einen Laden geeignet, und eine Thele zu kaufen gesucht. Rob. Michelsberg 9a.

14053

Eine sehr gut erhaltene **Schaukasten-Einrichtung** mit 9 großen Scheiben ist sehr billig zu verkaufen. Rob. Exp.

14044

Lehrstraße 1 sind zu verkaufen: 2 **Beistellen** mit Matratzen, 1 **Standuhr**, 1 **Nähmaschine** und **Jagdstiefel**.

14042

2 Oefen billig zu verkaufen bei **W. Schwenck**, Kerkstr. 16.

14065

Ein zweithür. **Kleiderschrank** billig zu verk. Friedrichstr. 30.

Privatschlachter **Ferdinand Bender** wohnt **Bleichstraße 23**.

Fauna Austriaka (Käfer)

von **L. Redtenbacher**

zu kaufen gesucht. Gef. Offerten unter A. H. in der Exped. 14020
Eine Parthe große und kleine, parte **Wackstien** zu verkaufen
Ellisabethstraße 8. 13973

Feine Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen **Saalkasse 10**, eine Stiege hoch. 12563

9 leere Wein-Orgeste sind billig abzugeben **Reinigerstraße 27**. 13886

Danksagung.

Für die große Theilnahme an dem Verlust durch den Tod der Frau **Maria Catharina Ries Wwe.** sagen Allen den herzlichsten Dank

14034 Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen denen, welche an dem Tode unseres geliebten Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels,

Friedrich Acker,

so innigen Theil nahmen, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

14031 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Ausgang aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden. 6. November.

Geboren: Am 8. Nov., dem Tagelöhner **Mathias Ludwig** e. L., & **Elisabeth**. — Am 4. Nov., dem **Steinhauer Christian Stein** e. L. — Am 1. Nov., dem **Sattler Josef Preuss** e. L., & **Anna Elisabeth** Herant. — Am 2. Nov., dem **Speckwaarenhändler Johann Balthasar Ostmüller** e. L.

A. Carl Ludwig. — Am 3. Nov., dem Mitglied der städtischen Capelle Robert Glöckel, S. N. Johann Albert Robert.

Aufgeboren: Der Geometergehilfe Wilhelm Höhn von Ahmannshausen, A. Rüdesheim, wohnh. dahier, und Elisabeth Catharine Schmitt von Hestheim bei Mainz, wohnh. dahier, vorher zu Hestheim wohnh.

Berechlicht: Am 3. Nov., der Steinbruder Heinrich Jagemann von Altwies, wohnh. dahier, und Agnes Friederike Stettner von Kirchweiler bei Neustadt in Rheinbayern, bisher dahier wohnh. — Am 3. Nov., der Maler und Lackirer Heinrich Christian Carl Wilhelm Mayer von hier, wohnh. dahier, und Marie Christine Burt von hier, bisher dahier wohnh. — Am 3. Nov., der Rutscher Johann Peter Schud von Obertiefenbach, A. Rastätten, wohnh. dahier, und Louise Engel von Weidholtsheim in Rheinbayern, bisher dahier wohnh. — Am 3. Nov., der Rutscher Philipp Wilhelm Dreßler von Biehlen, A. Rastätten, wohnh. dahier, und Marie Catharine Philippine Schud von Langenhain, A. Hochheim, bisher zu Langenhain wohnh.

Geftorben: Am 3. Nov., Emil, S. des Dieners Wilhelm Schnell, alt 10 W. 27 Z. — Am 3. Nov., Heinrich, S. des Tagelöhners Heinrich Schen, alt 8 W. 8 Z.

Frankfurt, 5. Nov. (Biehmärkt.) Angetrieben waren: 400 Ochsen, 180 Kühe, 160 Kälber und 400 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. W. 70-74, 2. Qual. W. 65-68, Kühe 1. Qual. W. 60, 2. Qual. W. 50-54, Kälber 1. Qual. W. 65-68, 2. Qual. W. 58-60, Hammel 1. Qual. W. 61-62, 2. Qual. W. 51-54.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1877. 5. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Linien).	582.96	581.96	583.69	582.87
Thermometer (Reaumur).	+4.6	+9.8	+7.4	+7.26
Dampfspannung (Bar. Lin.).	2.90	3.85	3.70	3.48
Relativer Feuchtigkeits (Proc.).	96.7	82.5	96.9	92.08
Windrichtung u. Windstärke.	stille.	f. schwach.	f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsausicht.	bedeckt.	st. bewölkt.	thw. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. F.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Kalender.

Irmanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Heute Mittwoch den 7. November.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht.

Kirchen zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 6 Uhr:

Zweiter Vortrag des Herrn Dr. Bählig über „Spectral-Analyse“. Abends 8 Uhr: Concert.

Mehrere Conferenzen. Vortrag des Herrn Consistorialrath Loßmann zu Wiesbaden: „Die Lehre vom höchsten Gut“.

Musik-Verein. Abends 7 1/2 Uhr: Probe für den 1. Chor.

Schwerliche Abendschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Markt.

Kunst-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Fortschrittschule und Kirtturnen.

Männergesangsverein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Königliche Schauspieler. 209. Vorstellung. (27. Vorstellung im Abonnement.) „Der Katakomben“. Lustspiel in 3 Akten von Henry Meilhac. Deutsch von Dr. Förster.

Frankfurt, 5. November 1877.

Geld-Course.	Wochel-Course.
10 fl.-Stücke . . . 16 Am. 65 Pl. G.	Amsterdam 169.15 B. 168.75 G.
100 fl.-Stücke . . . 9 „ 62-67 Pl.	London 204.55 B. 15 G.
100 fr.-Stücke . . . 16 „ 25-29 Pl.	Paris 81.35 B.
1000 fr.-Stücke . . . 20 „ 86-41 Pl.	Wien 171.20 B. 170.80 G.
1000 fr.-Stücke . . . 16 „ 70-75 Pl.	Frankfurter Bank-Disconto 6 1/2
Dollars in Gold . . . 4 „ 17-20 Pl.	Reichsbank-Disconto 5 1/2

Locales und Provinzielles.

Die Kaiserlich Königlich Preussische Frau Kronprinzessin mit dem Prinzen Waldemar sind gestern Abend gegen 10 Uhr hier eingetroffen. In höchster Begleitung befinden sich: Die Hofdame Gräfin von Brühl, die Gouvernante Fräulein von Perpigna, der Hofmarschall Graf zu Eulenburg, der Kammerherr Graf Sedendorf und der persönliche Adjutant Hauptmann von Puchstein. Seine Kaiserlich Königlich Preussische Hofkapelle trifft morgen, von Bonn kommend, hier ein.

Gemeinderathssitzung vom 6. Nov. Nach einem Schreiben des Königl. Oberförsters Herrn Flindt, das Baufeld des Herrn F. W. Potthoff betreffend, steht diesem Unternehmen nichts im Wege, indessen erscheint es rathsam, daß Gesuchsteller hinsichtlich der Feuergefahr von seiner Baustelle auf einen Streifen von 2 1/2 Meter nach der südlichen Seite hin vom Gäßchen befreit. Dem Herrn Potthoff soll von diesem Schreiben Kenntniß gegeben werden. — Herr Präsident a. D. Dr. Vertram sucht darum nach, daß es ihm gestattet werden möchte, eine Trottoiranlage längs seines Hauses über den Weg an das Hinterhofliche Besitztum auf seine Kosten herzustellen. Hiergegen wird nichts zu erinnern gefunden, wenn mit der Trottoir-Verpflasterung auch die Anlage einer Rinne verbunden wird, die ebenfalls auf

Kosten des Antragstellers herzustellen ist. — Der Herr Minister für Handel, Gewerbe u. fragt bei den betreffenden Bezirks-Regierungen an, inwieweit auf Grund des §. 1 des Gesetzes vom 18. Mai 1868 von der erteilten Befugnis, öffentliche Schlachthäuser mit Benutzungszwang einzuführen, bis jetzt Gebrauch gemacht worden sei. Die Königl. Regierung nimmt daher Veranlassung, mit Bezugnahme auf den erwähnten Ministerial-Erlass bei dem Herrn Oberbürgermeister anzufragen, ob und eventuell welche Anstände der Herbeiführung des schon seit Jahren projectirten öffentlichen Schlachthauses hier selbst zur Zeit etwa noch entgegenstehen, oder ob dessen Ausführung demnächst in Angriff genommen werden wird. Der Königl. Regierung soll auf die gestellte Anfrage erwidert werden, daß nach einer vor einigen Tagen eingetroffenen Nachricht der Ankauf von Grundeigentum zur Erbauung eines Schlachthauses die ministerielle Genehmigung erhalten habe, die hierfür nöthigen Mittel vorgezogen und das Programm bereits aufgestellt sei; eine zu bestellende Commission werde sich in Kürze mit der Beratung des im Entwurf vorliegenden Programms beschäftigen. — Der Vorsteher des Vereins „Selbstständiger Dienstmänner“ sucht darum nach, daß es dem Verein gestattet werden möchte, an den von ihm nicht bezogenen Diensthelfern, wie z. B. Mauritusplatz, Bleichstraße, Theaterhof, hinter der evangelischen Kirche und dem Schillerplatz Gerathigkeiten, wie Schieblarren u. dgl., aufzustellen. Es wird beschlossen, die erwähnten Plätze einsehen zu lassen, und soll demnächst weiter über das Gesuch beraten werden. — Namens der Commission zur Revision der Rechnung der städtischen Curverwaltung pro 1876 erstattet Herr Dr. Berlé Bericht. Hiernach ist die Prüfung dieser Rechnung in üblicher Weise vorgenommen und die Richtigkeit derselben durch Stichproben constatirt worden. Es ist gegen die Aufstellung nichts zu erinnern; alle Posten wurden, wie stets, in Ordnung gefunden. In dankenswerther Weise hat die Cur-Direction die Haupt-Daten des Betriebes Ergebnisses bereits veröffentlicht, so daß die Commission von einem weiteren Eingehen auf die Zahlen hier absehen kann. Dennoch aber vermag dieselbe nicht umhin, schon jetzt auf Folgendes aufmerksam zu machen. Der Kartennachweis pro 1876 ergibt den Verlauf von 2834 Abonnenten-Entlastungen und 2747 dazu gehörigen Entlastungen, zusammen 5581 Karten, welche den resp. Inhabern die Berechtigung erteilen, den Curhof und seine Umgebung während des ganzen Jahres zu besuchen. Da das Curhaus indessen nur höchstens 1000 Personen faßt, so stellt sich schon jetzt bei den Concerten im Curgebäude ein Mißverhältnis heraus zwischen der Zahl der Besucher und der Größe des Raumes, wodurch Nankem der Abonnenten der Zutritt zu den Concerten unendlich gemacht wird. Bei dem steten Wachsen der Stadt, mit welchem naturgemäß ein Wachsen der Abonnentenzahl des Curhauses verbunden ist, dürfte anzunehmen sein, daß das Mißverhältnis zwischen der Besucherzahl und der Größe der Curhaus-Räumlichkeiten sich immer steigern wird. Die Commission hält diesen Gegenstand für um so wichtiger, als gerade die Entwicklung unseres städtischen Wohlstandes in den letzten 6 Jahren mehr durch den Zufluss solcher Fremden bedingt wurde, welche ihren Wohnsitz dauernd hier genommen haben, also Curhaus-Abonnenten geworden sind, als von solchen, welche vorübergehend mehrere Wochen oder eine Saison hier verweilen. Gerade in dieser Beziehung haben sich ja die Verhältnisse seit 1872 wesentlich umgestaltet, da bis zu diesem Zeitabschnitt die Curfremden den Schwerpunkt unserer Curstadt bildeten. Wenn nun auch bis jetzt größere Nothwendigkeiten wegen des angeführten Mißverhältnisses sich noch nicht gezeigt haben, so dürfte doch die Zeit nicht mehr ferne liegen, in welcher die Frage ernstlich an die städtische Verwaltung herantritt, auf welche Weise Abhilfe geschaffen werden kann — ob durch Ausdehnung des Raumes, indem man das frühere Project, die Erbauung eines Wintergartens in Verbindung mit dem Curhause, wieder aufnehmen oder den Zutritt zum Curhof erschweren wird, entweder durch Erhöhung des Abonnements oder Beschränkung von Freikarten. Ueber diese, für das kommende Verwaltungsjahr brennende Frage soll sich der Herr Cur-Director gutachtlich äußern. Der Gemeinderath schließt sich dem Gutachten der Commission an. — Die Besuche: 1) des Herrn Aug. Maurer (Anlage einer Dampfrube Taunusstraße 11), 2) des Herrn Herzheimer (Anlage eines ruffischen Kamins Michaelsberg 20), 3) des Herrn G. Ganderich (Errichtung einer Hude zur Lagerung von Baumaterial hinter dem Kreisgerichtsgefängnis), 4) des Herrn Georg Stroh (Errichtung eines Wagenschuppens und Anlage einer Abtrittsgrube Weidholtsstraße 11), 5) des Herrn S. L. Hoffmann (Errichtung eines Anbaues Taunusstraße 3) werden sämtlich genehmigt. — Es liegt ein Boranschlag über die Einnahmen und Ausgaben der städtischen Waltungen vor. Hiernach betragen die Einnahmen 42,000 Mark, die Ausgaben 16,000 Mark, so daß eine Einnahme von 26,000 Mark verbleibt. Die Vollständigkeitsarbeiten können alsbald vergeben werden und wird beschlossen, dieselben öffentlich versteigern zu lassen. — Dem Antrag des Herrn Dr. Schirm, es möge Veranlassung genommen werden, daß die bei dem schönen Wetter immer noch sehr besuchten Waldwege vom Laub gereinigt würden, soll stattgegeben und hiermit auch eine Befestigung der Alleenbäume vorgenommen werden. (Geheim Sitzung.) + (Männer-Gesangsverein.) Das am mitgetheilte Programm des 1. Concerts unseres Männer-Gesangsvereins, welches am 10. November c. zur Aufführung kommen soll, liefert den Beweis, daß derselbe auf der von ihm eingeschlagenen Bahn rüstig und unverdrossen weiter arbeitet. Das Programm besteht außer mehreren Chören und Quartetten a capella aus dem „Wagner und Schiffer“ von Max Bruch und aus Ferd. Wöhrling's „Chor „Normannengang“ mit Hornbegleitung und einigen gut gewählten Soli. Hauptächlich möchten wir auf die Bruch'sche und Wöhrling'sche Compositionen, welche in unserer Stadt noch nicht vorgeführt worden sind, aufmerksam machen. Max Bruch ist zwar dem hiesigen Publikum nicht fremd, aber von seiner Oper „Lorelei“ erinnern wir uns hier noch Nichts gehört zu haben. Durch die Vorführung des Wöhrling'schen Werkes, dessen Componist jetzt in unserer Vaterstadt lebt, wird nicht nur

eine Pflicht der Hochachtung und Anerkennung erfüllt, sondern auch bewiesen, daß der Verein vor ernsten und schwierigen Compositionen nicht zurückschreckt. Wir hoffen, daß dem Männer-Gesangverein auch diesmal durch recht zahlreiche Theilnahme seiner Mitglieder und Freunde eine Anerkennung für sein rastloses Streben zu Theil wird, um so mehr, als die Aufführung in den prächtigen Räumen des Casino's stattfinden soll.

Wiesbaden, 6. Nov. Frau Mathias Bauer Wwe. hat heute ihren Ader im District „Wolfsgraben“ für 7714 Mark 29 Pfg. an Herrn Bildhauer Heinrich Feuer und Herr Adam Faust seine Wiese im District „Sanciborn“ für 787 Mark 14 Pfg. an Herrn Jacob Klarmann verkauft.

Die von den Herren Landrath Raht und Oberst v. Tschudi öffentlich ergangene Bitte um Unterstützung der durch die Kinderpest Geschädigten im Rheingau verdient die vollste Theilnahme und allgemeinste Berücksichtigung. Nach hierher gelangten Briefen ist namentlich in dem kleinen Eßlingen, daß mit der absoluten Sperre belegt und dortselbst alles Vieh getödtet wurde, die Noth eine wirklich große. NB. Die Expedition dieses Blattes ist gern bereit, Gaben für die Bedrängten entgegen zu nehmen.

Herr Dr. med. Emil Hoffmann ist an Stelle des Herrn Dr. med. Grauer zum städtischen Armenarzt ernannt worden.

Herr Architect Linde vom hiesigen Stadtbauamt ist, der „Post. Ztg.“ zufolge, zum Stadtbaurath in Bromberg gewählt worden.

Die Revision des städtischen Inventariums hat durch die dazu bestellte Commission, welche sich von der richtigen Fortführung desselben überzeugte, stattgefunden.

In der vorgestern Nacht wurden drei junge Leute wegen nächtlicher Ausbesäuerung eingesperrt; unter ihnen befand sich ein Bursche, welcher gestern Morgen als Rekrut einzutreten hatte.

Der hiesige Diensthof Bonifaz Groß von Wörzendorf wurde wegen Entwendung von ihrer Dienstherrschaft gehörigen Kleidungsstücken in Haft genommen. — Der Tagelöhner Prokadius Spiegel von Schmalnau soll zu Höchst die Kleidervorräthe seiner Mitarbeiter gelichtet haben, in Folge dessen er vorgestern dahier gefänglich eingeliefert wurde.

Auf Requisition der Königl. Staatsanwaltschaft zu Frankfurt a. M. wurde gestern der angeklagte Weinbändler Feidt aus Köln dahier verhaftet und dorthin abgeführt, zum Zwecke der Vernehmung einer ihm wegen Verprussung zuerkannten Gefängnißstrafe von 8 Monaten.

Wie bereits mitgetheilt, hatte die Königl. Regierung auf gestelltes Ansuchen die auf die Tage des Hochheimer Marktes in den Ortschaften des blauen Ländchens üblichen großen Tanzmusiken untersagt, und zwar auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen. Es wurden deshalb auch die von einzelnen Ortsbehörden bereits gestatteten Tanzmusiken, wie z. B. in Hochheim, Erbenheim, Dellenheim, Wassenheim etc., nachträglich von den Königl. Behörden untersagt und gleichzeitig für die Orte der Kreise Wiesbaden und Hochheim eine bespaltige Anordnung allgemein getroffen, damit nicht, wie es vorgekommen, in dem einen Orte erlaubt wird, was in dem benachbarten Orte unter gleichen Verhältnissen verboten werden muß. Der Zweck dieser gesetzlichen Maßregel ist einfach der, daß während einer Sanges- und Tanzfeier größere Ansammlungen von Menschen, welche mit Vieh zu thun haben, nicht stattfinden sollen, um dadurch sonst leicht mögliche Ansteckungen zu vermeiden. Wenn durch das nachträgliche Verbot einzelne Wirthe geschädigt worden sind, so ist das zu bedauern, sie befinden sich aber in keiner schlimmeren Lage als diejenigen, denen größere und sichere Gewinne plötzlich entgangen sind.

Unsere gestrige Notiz über den unglücklichen Sturz eines Mädchens in den Brunnen im Hofe ihres elterlichen Hauses in Bierstadt können wir heute durch die weitere Mittheilung ergänzen, daß die Kerkiste bereits in Folge der Erschlüchterung gestorben ist.

Am vergangenen Freitag hat sich die Häßliche Tochter des Tagelöhners Wittlich in Hahn erhängt. Verwahrlosung soll die Ursache zu diesem Entschlusse gewesen sein.

Von Limburg hören wir, daß zum Feste Allerheiligen wieder Gottesdienst in der restaurirten Dombirche abgehalten worden ist.

Frankfurt, 4. Nov. Soeben verhandelt der „Taunus-Club“ seinen sechsten Jahresbericht. Derselbe enthält den eigentlichen Geschäftsbericht und den Cassenbericht, erstattet in der Hauptversammlung am 6. August d. J., ferner den damals abgestellten Bericht der Wegweiser- und Wege-Anlagen-Commission, wonach bis zu jenem Tage folgende Tafeln neu befestigt waren: 1 nach dem Buchhorn, 2 in der Nähe der Reiffert'schen Jagdhütte; nach dem Feldberg und Oberursel (Doppeltafeln) an der Esch in der Nähe der Mariela-Ruhe und 8 zwischen Huchstanz und Feldberg; nach Königstein: auf der Ganssee nach dem rothen Kreuz; nach dem Fuchstanz: auf dem Fuchstanz dahin. Es folgt dann ein Verzeichniß der Namen der 5 Ehren- und 501 ordentlichen Mitglieder und der 6 Sectionen: Cronberg, Oppheim, Hoshelm, Homburg, Oberursel und Wiesbaden mit ihren 121 Mitgl. etc. Eine interessante Beilage bilden mehrere Aufsätze. Der erste hat den forstmeister Freiherrn Schott von Schottensheim zum Verfasser und handelt über den Einfluß von Waldbrüngen und Entwässerungen auf das Klima in der Umgebung von Frankfurt a. M. Die zweite Abhandlung, verfaßt von Herrn Dr. Friedrich Schaff, hat den „Quarz im Taunus“ zum Thema. Dieser äußerst entsprechend geführten Abhandlung folgt zum Schluß die letzte Tour am 1. December 1876 von Carl Gock. Der Aufsatz hält mehr, als er nach dem Titel erwarten läßt, indem er nicht nur den betreffenden Ausflug nach der hohen Mark schildert, sondern auch einen Ueberblick über die 16 Vereinsausflüge des Jahres 1876 gibt und damit dem Jahresbericht einen angemessenen Abschluß verleiht.

Runst. Theater. Concerte.

Wiesbaden, 6. Nov. (Königl. Schauspieler.) Die am vorigen Samstag als neu einstudirt aufgeführte Oper „Der schwarze Domino“ von Auder fügte eine weitere duftige Blüthe zu dem Kranze, den das Opern-Repertoire für die laufende Saison zu winden begonnen hat. Seit dem 11. März 1876, wo diese Oper mit Fräulein Reysenheym als „Angela“ gegeben wurde, war sie unserer Bühne wieder fremd geworden. Was sie auszeichnet, ist die meisterhafte Instrumentirung — die musikalische Fortführung der Handlung ist gar oft in die Orchesterpartie gelegt, wo der pointirte Dialog sich melodisch frisch fortspinn — die leichte und geistvolle Behandlung der Singstimmen, die oft in den Charakter des parlanten übergeht, der Spirit, der überall sprüht. Ihre Ausführung war im Ganzen eine recht gelungene. Herr Seeböcker (Massena) mußte wegen Heiserkeit die Rachschicht des Publikums erbitten; allein, wenn er auch nur mit halber Stimme sang, so war er musikalisch doch stets so sicher in seinen Tönen und selbst in der betr. Durchführung jeder Ensemble Nummer, daß der Oper keine Störung durch die Indisposition erwuchs; überdies bot sein gewohntes nobles Spiel Grog. Fräulein Roland sang die „Angela“. Im Allgemeinen machte sie den Eindruck, daß sie der Rolle noch nicht gewachsen ist; in den zwei ersten Akten war sie matt; erst im dritten Akte gewann sie frischen Aufschwung, namentlich in der coloraturreichen Capatine „Ungeheuer Nacht“. Die Rollen des „Alfieri“ (Herr Rudolph), der „Brigitte“ (Fräulein Russell), „Gertrude“ (Fräulein Kesch), des „Grafen“ (Herr Klein) haben die alte bewährte Besetzung beibehalten. Warum ließ man Fräulein Russell nicht einmal als „Angela“ sich versuchen? In den beiden ersten Akten mindestens wäre sie sicher wirksamer gewesen. Der Chor, namentlich der Damenchor, waren vortrefflich. — Am verfloffenen Sonntag brachte das Schauspiel endlich die lange in Sicht gestellte Aufführung von Shakespeares „Richard III.“ Wir werden derselben noch eine besontere Besprechung widmen.

(Symphonie-Concert.) Gestern fand das zweite Symphonie-Concert statt. An Orchesterwerken brachte es die B-dur-Symphonie von Schumann und die Ouvertüre zu „Coriolan“ von Beethoven; außerdem waren die Pianistin Frau Kappoldi-Kahner aus Dresden und Fräulein M. Wohler für den gesanglichen Theil zur Mitwirkung berufen worden. Die erste genannte Dame spielte das zweite Clavier-Concert von Saint-Saëns, eine „Larentella“ von Bizet und als Zugabe eine Schubert'sche Nocturne. Weniger man von dieser Künstlerin — sie ist eine solche im wahren Sinne des Wortes — früher vernahm, desto überraschter mußte man von den Leistungen sein. Ihre Technik steht in jedem Betracht auf der höchsten Stufe der Ausbildung, dabei spielt sie mit einer solchen Leichtigkeit, absolute Sicherheit und Ungezwungenheit, daß sie hierin mit Saint-Saëns selbst zu eifern dürfte. Das zweite Concert dieses Componisten stellen wir an erster Stelle und origineller Durchführung und Ausarbeitung höher als das von ihm selbst gespielte; besonders hervorragend sind der erste und vierte Satz. Sammtliche Vorträge der Frau Kahner fanden begeisterten Beifall. Fräulein Wohler trat als Schülerin der Garcia auf; danach blieben wir anderes erwartet. Die Scene und Arie „Ahl perfido“ von Beethoven war lang zunächst ganz andere Mittel, als hier eingesetzt werden konnten; das ist auch die technische Ausbildung der Stimme noch ganz unzureichend; nur einmal die absteigende chromatische Skala (vom zweigestrichenen a auf die eingeklingene nach der Original Tonart) vermochte die Sängerin correct und glatt zu geben, von andern Schwankungen und der Berührungsmittel (Allegretto assai „ah, crudel“) — wie dürfte man überhaupt eine solche sich erlauben oder zulassen? — abgesehen. Die Arie fand seitens eines Theiles des Publikums vielen Beifall. Die beiden Lieder Nr. 2 und 5 des ersten Theils der Lieder von Lassen: „Ich hatte einst ein schönes Vaterland“ und „Du bleibst mein blauer Augen“ sind leicht und erfordern einen jarten, und, wie der Componist selbst vorschreibt, innigen empfindungsvollen Vortrag. Fräulein Wohler ein dankbares Feld und verdiente den ihr gespendeten Beifall. Die Schumann'sche Symphonie ist ein Werk voll Glanz und Frühlingshafts — Schumann gedachte selbst sie Frühlings-Symphonie zu nennen. „Es müssen reizende Bilder gemalt sein, die in der Phantasie des Zuhörers entstanden und dort ein so fröhliches, von Lust und Ueberraschung bewegtes Leben hervorriefen.“ — bemerkt ein Interpret des Tonbildes; es war eben Frühlingsstimmung im Mai des später so winterlich umwolkten Lebens Schumann's. Das Larghetto ist besonders reizend und romantisch, ebenso das graziose Finale, während das Allegro des ersten Satzes in harmonischen und thematischen Ausgestaltung der prächtigen Motive imponirt. Die Symphonie wurde brillant ausgeführt, und es verdient der Capellmeister Jah n und das treffliche Orchester vollster Anerkennung.

Wiesbaden, 6. Nov. (Curaus.) Vorträge des Herrn Dr. Bäßlich. Der gestrige erste Vortrag hatte ein großes Auditorium gezogen; ist ja doch die Spectral-Analyse ein Thema, das in seiner Ausdehnung und enormen Tragweite bei allen gebildeten Menschen außerordentliches Interesse erweckt. Da das Tages-Programm die einzelnen Themen des Vortrags verzeichnet, bedarf es hier nicht der nochmaligen Aufführung selbst. Der Vortrag des Herrn Dr. Bäßlich ist zwar nicht so vollständig wie wir schon den gleichen Gegenstand dahier behandelt sahen, doch vollständig klar und in systematischer Entwicklung geordnet. Die Experimente waren recht gut.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Dieselbst 2 Blatt.)